

Anton Prestele
& sein JazzEnsemble

ÜBERMALTE LIEDER

von Walther von der Vogelweide
bis Hans Magnus Enzensberger

mit

Peter Tuscher, Thomas Faist, Ludwig Hahn,
Tizian Jost, Andreas Kurz und Philipp Jungk

Anton Prestele
& sein JazzEnsemble

ÜBERMALTE LIEDER

von Walter von der Vogelweide bis Hans Magnus Enzensberger

Anton Prestele, einer der eigenwilligsten und originellsten Komponisten und Interpreten der Gegenwart, hat mit seinen „**Übermalten Liedern**“ einen äußerst spannenden und lebendigen Crossover-Abend geschaffen und diesen in Zusammenarbeit mit sechs Musikern der Münchner Jazz- und Klassikszene um Peter Tuscher, Thomas Faist, Tizian Jost und Ludwig Hahn im Dezember 2002 in der Münchner Muffathalle mit großem Erfolg uraufgeführt.

In kraftvollen Text- und Liedkompositionen werden Geschichten vom Leben der Menschen erzählt, von ihren Sorgen, Nöten und Ängsten, aber auch von der wilden ausgelassenen Heiterkeit ebenso, wie von der Liebe, vom Leiden, vom Tod und vom Sterben.

Höhepunkte des Abends sind dabei die Soloimprovisationen der Musiker über Presteles neues Tonkonzept, das traditionelle und serielle Tonkonstellationen verbindet.

Durch Presteles einheitliche, zeitgenössische Tonsprache der alten wie der neuvertonten Lieder, aber auch durch die inhaltlich-textliche Auswahl entstand ein dynamisch-dramaturgischer Konzertabend voll brennender Aktualität.

Programmauswahl

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Die Erleichterung | Hans Magnus Enzensberger |
| 2. Es blies ein Jäger wohl... | aus „Des Knaben Wunderhorn“ |
| 3. Ich hab die Nacht geträumet | Volkslied |
| 4. Schlager | Hans Magnus Enzensberger |
| 5. Am Brunnen vor dem Tore | Franz Schubert |
| 6. Geburtsanzeige | Hans Magnus Enzensberger |
| 7. Die Loreley | Heinrich Heine, Volkslied |
| 8. Als wir jüngst in Regensburg waren | Volkslied |
| 9. In den Morgenstunden örtl.Nebelfelder | Hans Magnus Enzensberger |
| 10. Das Palästinalied | Walther von der Vogelweide |
| 11. Kyrie | aus „Missa Angelorum“ 10.Jh. |
| -- PAUSE -- | |
| 12. Blößen wir den Anger ligen sähen | Neidhart von Reuenthal |
| 13. Alte Heimat | Hans Magnus Enzensberger |
| 14. Oh, du lieber Augustin | Volkslied |
| 15. Der Mond ist aufgegangen | Matthias Claudius, Volkslied |
| 16. Optimistisches Liedchen | Hans Magnus Enzensberger |
| 17. Kriegserklärung | Hans Magnus Enzensberger |
| 18. Das bucklige Männlein | aus „Des Knaben Wunderhorn“ |
| 19. Leichter als Luft | Hans Magnus Enzensberger |
| 20. Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht | Volkslied |
| 21. Kalendersprüche | Hans Magnus Enzensberger |

Anton Prestele

Geboren 1949 im bayerischen Schrobenhausen, studierte Pädagogik, Jazz und klassische Musik an den Hochschule in Augsburg, Salzburg und Graz und diplomierte mit Auszeichnung in der Kompositionsklasse bei Prof. Andrzej Dobrowolski. Er war Bandleader, Leiter einer privaten Musikschule, Theorielehrer und Leiter des workshop-ensembles für zeitgenössische Musik an der Musikhochschule in Graz. Seit 1985 lebt Anton Prestele als freischaffender Komponist, Dirigent, Theatermacher und Interpret musikalisch-literarischer Soloprogramme in München.

Bekannt geworden ist Prestele mit seiner Wirtshausoper „Heimatlos“ (FAZ: „In nicht wenigen Momenten wirklich `Neue Musik`“), die nach der Uraufführung beim „steirischen herbst ´85“ in Graz an mehr als 30 Bühnen nachgespielt wurde.

Weitere Musiktheaterproduktionen nach Texten von Herbert Achternbusch, Norbert C. Kaser, Prosper Merimée, Oskar Maria Graf, Karl Valentin u.a. folgten.

Daneben machte sich Anton Prestele mit eigenwilligen szenisch-musikalischen Soloabenden von Friedrich Nietzsche bis Hans Magnus Enzensberger, sowie einer Ein-Mann-Sprechoper nach Texten von Norbert C. Kaser einen Namen.

Im Herbst 2001 erhielt er für seine Nietzsche-Interpretation der „Dionysos-Dithyramben“ in Zusammenarbeit mit dem Medienkünstler Uwe Buchter den „Digital Content Award 2001“ des Landes Baden-Württemberg.

Peter Tuscher - Trompete

Konzerttätigkeit mit

Wolfgang Dauner, Albert Mangelsdorff, Henrie Texier, Dee Dee Bridgewater, Charlie Antolini, Charlie Mariano al Gohn, Conte Candoli u.a..

Festivals:

in Frankfurt, Berlin, Paris, Wiesen, Wien, Hildesheim, Detroit, Burghausen, Hohentwiel, Athen, Madrid u.a.

Außerdem wirkt er an zahlreichen Musikproduktionen, z.B. beim Staatstheater in München und Warschau mit. Derzeit ist Tuscher in stilistisch sehr unterschiedlich orientierten Ensembles tätig: Art Bop, Roman Schwaller Jazz Nonett, Die Konferenz, Tales of 2 cities (W. Lang).

Thomas Faist - Tenor-, Alt-, Sopransaxophon

Konzerttätigkeit mit

Joe Haider, Larry Porter, Harry Sokal, Roberto di Gioia, Paul Grabovsky, Albert Mangelsdorf, Jenny Clark, Franc St. Peter,

Al Cohn, Clark Terry, Sal Nistico, Billy Elgart, Leszec Zadlo, A. Preskin, John Schröder, Dusko Goykovich, Fritz Pauer, Monty Waters, Charly Mariano, James Morrison, Alan Harris, Herb Geller, Bert Joris, Sam Rivers, Toni Lakatos und Bill Fresell.

Festivals:

Donaueschingen, Jazz Ost-West Nürnberg, Paris, Lugano, Frankfurt, Burghausen, Aspen/USA.

Tourneen:

Peru/ Bolivien, Spanien, Schweiz, Österreich, Frankreich, USA, Indonesien

Eigene Bands:

Tune Up, Thomas Faist Quintett in verschiedenen Besetzungen,

Big Bands:

Dusko Goykovich-, Al Porcino-, Franc St. Peter-, Harald Rüschenbaum- und Thilo Wolf – Big Band, sowie im Deutsch-Französischen Jazzensemble.

CD-Produktionen:

Unter eigenem Namen veröffentlichte CDs:

„Visionary“ (JHM Records), „Gentle“ (Mint Records)

5 CDs als Sideman.

Zahlreiche Fernsehaufzeichnungen und Rundfunkmitschnitte für BR, ZDF, WDR und NDR.

Tizian Jost – Klavier

Konzerttätigkeit mit

Mark Murphy, Jane Bunnett, Larry Cramer, Alvin Queen, John Betsch, Ed Schuller, Thomas Stabenow, Bobby Shew, Claudio Roditi, Ronnie Burrage, Till Brönner, Don Menza, Tony Lakatos, Portinho, Adrian Mears, Roman Schwaller, Hendrik Meurkens, Johannes Enders, Alan Praskin, Melanie Bong, Stephen Holstein, Falk Willis, Martin & Patrick Scales, Wolfgang Haffner, Franz- David Baumann, Petzer Härtling

Festivals:

Jazz Ost-West Nürnberg, Leverkusen, Deutsche Kulturwoche in Havanna/ Cuba, Rottweil, Heidelberg, Neu-Delhi, Berlin, Belgrad, u.v.a..

Tourneen:

Südamerika und Indien im Auftrag des Goethe-Instituts, in Athen, Paris, Rio de Janeiro, Sofia, Odessa, Kairo, usw.

aktuelle Tournee mit Stephan Holstein/Wolfgang Schlüter mit Musik von „Benny Goodman“ in Deutschland und Luxemburg.

Diskographie:

„Conception“ mit Axel Kühn/Claus Reichstaller

„Domundo“ mit eigener Band Domundo

„Live in Mexico City“ mit Günther Klatt

„Musik für Wohnzimmer“ mit Till Martin Quartett
(Preis der deutschen Schallplattenkritik 2000)

„You must believe in Spring“ mit Till Martin.

Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehproduktionen für: ORF, ZDF, BR, kubanisches und russisches Staatsfernsehen.

Ludwig Hahn - Violine

Nach mehrjährigem Auslandsaufenthalt in München als Geiger und Bratscher im Orchester des Bayerischen Staatstheaters am Gärtnerplatz in München.

Daneben regelmäßige Studio- und Konzerttätigkeit als Solist in unterschiedlichen Kammermusikformationen vorwiegend klassische und zeitgenössische Musik.

Philipp Jungk - Schlagzeug

Diplom mit Auszeichnung im Studiengang Schlagzeug bei Prof. Dr. Peter Sadlo an der Musikhochschule München. Führt dieses Studium in der Meisterklasse fort.

Festivals:

In unterschiedlichen Ensembles u.a. auf der Midem 2000, dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, dem Echternach-Festival Luxemburg, sowie dem Lockenhausfestival von Gidon Kremer.

Daneben wirkte er als Gast bei den Münchner Philharmonikern, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Bayerischen Staatstheater am Gärtnerplatz und dem Münchner Kammerorchester mit.

Andreas Kurz - Kontrabass

Von 1997 – 2000 im Bundesjungendjazzorchester und im Bayerischen Landesjugendjazzorchester.

Tourneen:

mit dem Martin Auer Quintett in Syrien, Libanon, Jordanien,
mit dem Peter O´Maron Quartett in Australien,
mit dem Sidewinders in USA/Texas,
mit dem Tide Tickled Trio in Österreich, Deutschland und
der Schweiz,
mit der Johannes Enders Band feat. Joe Locke in Deutschland, und Österreich,
mit dem Johannes Enders Quartett in Italien

Pressestimmen

über den Komponisten und Interpreten Anton Prestele

Frankfurter Allgemeine Zeitung:

„Extreme Spannungsbögen, reizvoll neue Farben und eine dem Todernst so mancher Avantgarde-Apologeten spottende Vitalität kennzeichnen diese in nicht wenigen Momenten wirklich Neue Musik.“

ORF Wien:

„Prestele denunziert in ohrenfälliger Weise den Unsinn einer Unterscheidung zwischen E-Musik und U-Musik.“

Bayerischer Rundfunk:

„Gemeinsam mit dem `solo art orchestra münchen´ wuchtet Prestele in irren Klangkombinationen.... Kasers Texte auf die Bühne und macht sie lebendig.“

Süddeutsche Zeitung:

„Ein Interpret, der fasziniert, ... Prestele magnetisiert die Worte, ... großartig!“

Münchner Merkur:

„Prestele eröffnet neuen Blick auf des Dichters Werk. ... das war mehr als nur Poesie. Das war ein sinnliches, geradezu suggestives Erleben.“

Neue Zeit Graz:

„Große Namen drängen sich als Vergleich auf. Die Aufzählung scheint indes müßig: In der Komplexität setzt Presteles Leistung die Maßstäbe vielmehr selbst.“

AZ Nürnberg:

„... so reduzierend wie Philipp Glass und so saftig wie Carl Orff.“

Nürnberger Nachrichten:

„Das Gesamtkunstwerk Anton Prestele in Erlangen: EIN EREIGNIS!“

Kontakt

solo art bureau

Edeltraud Prestele
Georgenstraße 142, D-80797 München
T. + 49 (0) 89 123 23 28
E. office@antonprestele.org
www.antonprestele.org